

# „Die Leiche es fort“

Die Theatergruppe Villmar besteht seit zehn Jahren und übt ein neues Stück ein

Villmar. Mit einem ungewöhnlichen Kriminalfall beschäftigen sich derzeit die Akteure der Theatergruppe Villmar. „Wu es da die Leich? Awe woar se doch noch do! On jetzt es se fort“, schallte es am Donnerstagabend durch die König-Konrad-Halle. Doch keine Angst, in Villmar ist kein Mord geschehen. Vielmehr wurde auf der Bühne für das neue Stück „Eine Leiche auf der Flucht“ geprobt. Eine turbulente Kriminalkomödie aus der Feder des Diezer Autors Horst Helfrich. Am Sonntag, 3. Mai, wird sich in der König-Konrad-Halle der Premierenvorhang öffnen. Bis dahin ist noch einiges zu tun, aber es wird mit Sicherheit wieder ein tolles Theatervergnügen, wie schon seit zehn Jahren.

Dass es die Theatergruppe Villmar heute noch gibt, war eigentlich nicht vorherzusehen, denn die Gruppe wurde im Herbst 1998 eigentlich nur ins Leben gerufen, um 1999 im Jubiläumsjahr zum 250-jährigen Bestehen der Pfarrkirche Villmar im Rahmen der Festveranstaltungen ein Theaterstück aufzuführen. Die Entstehung war schon etwas ungewöhnlich. Mit Gerhard Egenolf, dem künstlerischen Leiter vom „theater am bach“ in Elz, konnte der Pfarrgemeinderat einen begabten Regisseur gewinnen, ein Stück war auch schnell gefunden – nur Spielerinnen und Spieler gab es noch keine. Die wurden anhand der Rollen-

liste per Mundpropaganda zusammengesucht. Und so saß dann Gerhard Egenolf im November 1998 vor ihm völlig unbekanntem Männern und Frauen. „Eine dreiviertel Stunde habe ich mit ihnen zusammengesessen und mich mit ihnen unterhalten, dann hab ich die Rollen verteilt, eine Umbesetzung war nicht mehr nötig“, erinnert sich Egenolf, der noch bis heute gerne in Villmar Regie führt.

„Zwei wie Hund und Katz“ hieß das erste Stück, das einen köstlichen Streit zwischen einem Pfarrer und Bürgermeister zum Thema hatte und in Villmarer Platt über die Bühne gebracht wurde. Drei ausverkaufte Aufführungen – die Villmarer rannten der Theatergruppe förmlich die Türen ein. Mit diesem Erfolg hatte keiner gerechnet.

Das war's dann eigentlich gewe-



Die Mitglieder der Theatergruppe Villmar blicken in diesem Jahr auf ihr zehnjähriges Bestehen zurück und freuen sich auf die Jubiläumsaufführung „Eine Leiche auf der Flucht“. Zur 950-Jahr-Feier der Gemeinde Villmar im Jahr 2003 führte die Theatergruppe auch eine historische Szene mit der Überreichung der Schenkungsurkunde durch Kaiser Heinrich III. auf. Unser Foto zeigt von links Toni Schröder, Pfarrer Paul Gerhard Platte, Winfried Bleul und Gerhard Egenolf.  
Fotos: Egenolf/Goeckel

sen. Wenn die Truppe nicht „Theaterblut geleckt“ hätte. Von diesem Erfolg angespornt, beschloss die Gruppe auch weiterhin zusammenzubleiben und im zweijährigen Rhythmus Theater zu spielen. Damit man sich dazwischen nicht aus den Augen verliert wurde ein monatlicher Theater-Stammtisch im Probenlokal „Rathauseck“ beschlossen, der für die inzwischen auf 23 Mitglieder angewachsene und zu Freunden gewordene Truppe zwischen 18 und 73 Jahren geradezu ein freiwilliges „Muss“ ist.

Daneben wurden in den letzten zehn Jahren gemeinsame Ausflüge und Planwagenfahrten organisiert und auch viele runde Geburtstage, eine Hochzeit sowie Silber- und Goldhochzeiten gemeinsam gefeiert, leider aber auch bereits ein Mitglied zu Grabe getragen.

Nach der erfolgreichen Premiere mit „Zwei wie Hund und Katz“ im Jahr 1999 folgten „Die schwarze Trauung“ (2001), „Frauenpower“ (2003), „Der 80. Geburtstag“ (2005) und 2007 hieß es „Opa macht Theater“.

## Alle Aufführungen in Mundart

Zu dem Erfolg hat sicher auch beigetragen, dass die Truppe bisher all ihre Stücke in Villmarer Mundart aufgeführt hat. Die Besucher kommen aber schon lange nicht mehr nur aus Villmar, die Gruppe hat sich auch über die Grenzen des Marktflückens hinaus einen guten Ruf erworben. Zur 950-Jahr-Feier der Gemeinde Villmar im Jahr 2003 steuerte die Theatergruppe beim Festakt auch einen eindrucksvollen historischen Auftritt bei.

In all den Jahren hat sich die Gruppe auch gemeinnützig und sozial engagiert und aus den Erlösen ihrer Theaterveranstaltungen bisher über 15000 Euro für verschiedene Projekte in Villmar gespendet.

Im Jahr 2004 wurde erstmals mit Erfolg das Projekt „Theater im Hof“ verwirklicht: Ein munterer Einakterabend unter freiem Himmel im idyllischen bäuerlichen Anwesen der Familie Leber in der Peter-Paul-Straße 34, gleich neben dem Rathaus. An drei Abenden hatten die Besucher bei Essen und Trinken und gleichzeitigem Theatergenuss ihren Riesenspaß. An diesen Erfolg knüpfte man im vergangenen Jahr mit der zweiten Auflage von „Theater im Hof“ an. Erneut wurde an drei Abenden im ausverkauften Hof jeweils vier Kurzstücke aufgeführt, das Publikum war

begeistert. Und die Zuschauer dürfen sich schon wieder auf ein neues Theaterstück freuen. Seit November wird eifrig an der neuen, turbulenten Komödie „Eine Leiche auf der Flucht“ aus der Feder von Horst Helfrich geprobt, die zum zehnjährigen Bestehen im Mai aufgeführt werden soll. Die Regie hat wieder Gerhard Egenolf übernommen, der diesmal auch wieder in eine kleine Rolle schlüpft. Rund 15000 Kilometer hat er in den letzten zehn Jahren zwischen seinem Heimatort Niedererbach und Villmar für die Fahrt zu Proben, Bühnenbau und Aufführungen zurückgelegt. Bis zu der Premiere am Sonntag, 3. Mai, um 20 Uhr in der König-Konrad-Halle, werden noch einige Kilometer dazu kommen. Weitere Aufführungen finden am 9. und 10. Mai statt. eg